Jugendschriften-Beilage

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jugendschriften-Beilage

Nr. 2 15. August 1967

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Kath. Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Vorschulalter und Bilderbücher

Komm, wir spielen – Das bin ich – Allerlei Tiere. Happy-Würfelbücher. Delphin, Zürich 1966. Je 24 Seiten. Starker Karton.

Einfache und klare Zeichnungen in freundlichen Farben zeigen hier dem Kleinkind im ersten Würfelbuch, was es zum Spielen hat und brauchen kann und im zweiten Buch die Körperteile, die es selbst erkennen und auch benennen kann. Diese kleinformatigen Büchlein, die den Kleinen gut in die Hände passen, werden von ihm sicher immer gerne wieder hervorgenommen, besonders auch deshalb, weil es die kurzen, erklärenden Texte bald einmal im Gedächtnis behalten kann. *hz.*
Empfohlen.

Oliver Postgate und Peter Firmin: *Noggin der König.* Ein Bilderbuch. Übersetzt von Rolf Inhauser. Sauerländer, Aarau 1966. 48 Seiten. Linson. Fr. 8.80.

Die einfache Geschichte verkündet die schlichte Wahrheit, daß die echte Sorge um alles Menschliche auch die Tiere nicht vergißt. Erst wer derart umfassend die ganze Schöpfung ehrt, ist ein König. *-rd.*
Empfohlen.

Erstes Lesealter

Rudolf Otto Wiemer: *Der gute Räuber Willibald.* Illustriert von Marie Marcks. Steinkops, Stuttgart. 63 Seiten. Kartoniert.

Willibald lebt zwar tagsüber als Abbildung in einem Bilderbuch, nachts aber will er dem kleinen Manni beweisen, daß er ein echter, das heißt, böser Räuber ist. Was Willibald sich auch Schändliches ausheckt: immer verhindert ihn sein gutes Herz, es auszuführen. – Kinder im ersten Lesealter werden sich an den Abenteuern des guten Räubers und an den köstlichen Illustrationen ergötzen.
Empfohlen. *ha.*

Lesealter ab 10 Jahren

Peter Buckley: *Okolo in Nigeria.* Übersetzt von Ilse Wiegand. Illustr. mit Photographien des Verfassers. – Westermann, Braunschweig 1966. – 172 Seiten. Linson. Fr. 10.60.

Es ist nicht selbstverständlich, daß ein Negerknabe die Schulen besuchen kann, auch wenn er noch so viel guten Willen hat. Auch Okolo muß mit vielen Schwierigkeiten kämpfen. Ein zäher Wille bringt ihn aber vorwärts, und seine Kameraden helfen ihm, daß er das Geld für den Besuch der Oberschule zusammenbringen kann. Mit der Erzählung verbunden sind viele Hinweise auf altes und überliefertes Brauchtum in der Heimat Okolos, in Nigeria, die durch Photos ergänzend unterstützt werden.
Es schadet unseren Kindern sicher nichts, wenn sie einmal erfahren, was es heißt, um den Besuch der Schule kämpfen zu müssen. *hz.*
Empfohlen.

Irmelin Sandman Lilius: *Das Männchen mit dem grünen Schal.* Übersetzt von Gerda Neumann. Illustriert von Winni Gebhardt-Gayler. Schaffstein, Köln 1966. 100 Seiten. Halbleinwand. Fr. 9.40.

Zwei kleine Mädchen und ihre Eltern, ein Maharadscha und ein Tennisspieler, die böse Herrin vom ‹Hungerhof› und eine Menge Wichtelleutchen bevölkern diese Erzählung, die eine lose Fortsetzung zu ‹Weißes Einhorn, rote Korallen› bildet. – Eigentlich müßten Kinder dieses Buch besprechen, denn nur sie finden sich ganz zurecht in einer Welt, in der Realität und Märchen derart fugenlos ineinander übergehen, indes wir Erwachsenen immer klare Grenzen fordern. Aber auch wir fühlen uns seltsam angerührt vom Zauber nordischer Fabulierkunst und Naturnähe, dem wir hier begegnen, von der Originalität der Einfälle und der Sprache. *H. B.*
Empfohlen.

Margot Naumann: *Mieke Rotkopf und die Räuber.* Illustriert von Marie-Mathild von Thüngen. – Arena, Würzburg 1966. 100 Seiten. Leinen. Fr. 9.40.

Eine prächtige Abenteuergeschichte, die alles enthält, was sich Kinder und Erzieher dabei wünschen: Klarer, spannungsgeladener Handlungsablauf, Humor und ‹leichtverdauliche Lebensweisheit›. Besonders wertvoll ist die Parallele zwischen dem Jugenderlebnis der Großväter und dem der jüngsten Generation. Die etwas ungewohnten Namen stören nur zu Beginn. *ek.*
Sehr empfohlen.

Louisa R. Shotwell: *Roosevelt Grady.* Übersetzt von Brigitte Pfeil. Illustriert von Peter Burchard. Westermann, Braunschweig 1966. 172 Seiten. Linson. Fr. 10.60.

Eine Negerfamilie zieht in den USA mit einer Erntearbeitergruppe von einem Arbeitsplatz zum andern. Nirgends kann sie einen festen Wohnsitz haben, da die Arbeitsmöglichkeiten jeweils nach kurzer Zeit schon wieder zu Ende sind. Der größte Wunsch der Mutter und des ältesten Sohnes der Familie Grady geht aber doch noch in Erfüllung.
Die Erzählung vermag vor allem auch deshalb zu gefallen, weil diese Menschen aus einfachsten Verhältnissen zueinander stehen und einander vorwärtshelfen, ohne zuerst nach dem eigenen Vorteil zu fragen. *hz.*
Empfohlen.

Waltraud Simon: *Rollendes Faß und Schnarrende Eule.* Erzählung. – Illustriert von Klaus Brunner. Rascher, Zürich 1966. 137 Seiten. Leinen. Fr. 12.50.

Der Dorfbach trennt zwei Dörfer, die nur Kirche und Schule gemeinsam haben. Dagegen belebt in jedem Dorf ein eigener ‹Indianerstamm› das Dorfleben. Die Spiele steigern sich derart, daß die Erwachsenen ein-

ander in die Haare geraten. Es geschehen unglaubliche Begebenheiten, die in der Erzählung etwas überspitzt dargestellt sind. *cm.*
Eine frische Lagerfeuerlektüre.
Empfohlen.

Aimée Sommerfelt: *Pablo und die andern.* Übersetzt von Margarete Petersen-Heilandt. Illustriert von Karlheinz Groß. Schwabenverlag, Stuttgart 1966. 151 S. Karton. Fr. 14.15.

Eine Europäerfamilie sieht sich in Mexiko den schlimmen sozialen Mißständen gegenübergestellt. In der Gestalt des 12jährigen Schuhputzers Pablo tritt ihr die ganze wirtschaftliche Not der breiten Volksmassen entgegen. Sie fühlt sich zur Hilfe aufgerufen. Die echte Hilfsbereitschaft vermag aber vorläufig nicht viel, weil ganze Berge von Mißtrauen und Vorurteilen abgetragen werden müssen. *F. K.*
Empfohlen.

Margarete Thiemann: *Die grüne Hose.* Aufregende Erlebnisse mit einem geheimnisvollen Geburtstagsgeschenk. Illustriert von der Verfasserin. Arena, Würzburg 1966. 102 Seiten. Leinen. Fr. 9.40.

Eine mimosenhafte Stubenhockerin mausert sich vom manierierten Modepüppchen durch ein sehr seltsames Abenteuer mit einer Wunderhose, die ihr ungeahnte Kräfte verleiht, zum ungekünstelten natürlichen Kinde. Dieses moderne Kunstmärchen ist sehr einfallsreich gestaltet und erinnert da und dort an den Zauber alter Münchhausiaden. *-rd.*
Empfohlen.

Lesealter ab 13 Jahren

Pauline K. Angell: *Die Bezwinger des Nordpols.* Die Geschichte von Peary und Henson. Übersetzt von Ilse von Lear. – Schwabenverlag, Stuttgart 1966. 216 Seiten. Kartoniert. Fr. 19.25.

Mit sicherem Empfinden für graphische und stilistische Gestaltung schildert die Autorin die Nordpolexpedition des Amerikaners Peary. Wissenschaftliche Genauigkeit und plastische, jugendgerechte Darstellung halten sich die Waage. Bewußt wird hier die Leistung des Gesamtteams herausgestrichen, insbesondere die Verdienste des Negers Henson, ohne dessen fast übermenschlichen Einsatz das Unternehmen schließlich hätte scheitern müssen. *F. K.*
Sehr empfohlen.

Frederick Drimmer: *Skalps und Tomahawks.* Erlebnisberichte aus indianischer Gefangenschaft. – Übersetzt von Heinrich F. Gottwald. Historische Archivbilder. Arena, Würzburg 1966. 356 S. Leinen. Fr. 19.50.

Weiße, die in indianische Gefangenschaft gerieten, erzählen von ihren Erfahrungen. Die Berichte werden jeweils durch einen kurzen Abriß der historischen Zusammenhänge eingeleitet. Die Schilderung von Greueln ist bei einem Quellenwerk von derart dokumentarischem Wert unvermeidlich. Einblicke in die Kultur- und Lebensgewohnheiten eines leider weitgehend ausgerotteten Volkes schaffen das notwendige Gegengewicht. *-rd.*
Empfohlen.

Hermann Gerstner: *Lorenzo entdeckt die Etrusker.* Ein italienischer Junge macht eine Entdeckung, die sein Leben verändert. Illustriert von Margot Schaum. Arena, Würzburg 1966. 142 Seiten. Leinen. Fr. 11.65.

Ein köstliches Jugendbuch aus dem Arena-Verlag. Es ist darin alles enthalten, was sich die heutige Jugend beim Lesen wünscht. Geographie eines bekannten Landes, das heute viel besucht wird; Menschen und Lebensbedingungen in einem italienischen Dorf; viel Wissenswertes über die Etrusker, die Ureinwohner Italiens und ihre Kultur. Dies alles – verbunden mit den Jugenderlebnissen eines armen Hirtenjungen – dem schließlich doch das Glück lacht.
Empfohlen. *Schi.*

Martha Bennett Stiles: *Allein unter Indianern.* Übersetzt von Margarethe Diemer. Illustriert von Karlheinz Groß. Schwabenverlag, Stuttgart 1966. 231 Seiten. Kartoniert. – Fr. 17.30.

Fernweh und Abenteuerlust bewegen Tom zur Auswanderung in die Neue Welt. Gegen seinen Willen gerät er in die Wirrnisse der Pionierzeit und wird als Geisel den Indianern ausgeliefert. Dort lebt er sich erstaunlich rasch ein und findet verläßliche Freunde. Alles scheint sich zum Besten zu wenden. Doch in der waehsenden Bedrängnis durch die weißen Eindringlinge gedeiht auch der Haß gegen alle Angehörigen dieser Rasse. Tom gerät dabei in Gefahr. *F. K.*
Empfohlen.

Für reifere Jugendliche

Josef Carl Grund: *Eine Gondel für Enrico.* Ein venezianischer Roman. Herold, Stuttgart 1966. 144 Seiten. Leinen. Fr. 10.20.

Wer die Sorgen der Venezianer kennenlernen will, wer auf bekömmliche Art vernehmen will, wie der Wind in Venedig weht, dem ist dieses Buch von Nutzen. Die Geschichte ist gut gestaltet und aktuell. *psz.*
Empfohlen.

Elisabeth Hartenstein: *Der Rote Hengst.* Illustriert von Erich Hölle, mit einigen Photos. Boje, Stuttgart 1966. 246 Seiten. Leinen. Fr. 15.–.

Elisabeth Hartensteins Interesse gilt dem Cromagnon-Menschen. Mit erstaunlicher Schaukraft erzählt sie in ihrem Roman von der Lebensweise und den Lebensbedingungen der Menschen der Steinzeit. Neue Quellen hat die Autorin berücksichtigt. Die Sprache ist fließend und leicht verständlich. *psz.*
Sehr empfohlen.

Gerd Nyquist: *Mit besten Grüßen Ihre 2 B.* Übersetzt von Tabitha von Bonin. Rascher, Zürich 1966. 154 Seiten. Leinen. Fr. 11.80.

Man könnte meinen, es handle sich einfach um die Erzählung einer Lagergeschichte. Eine Schulklasse baut am Kringelsee eine Blockhütte und staffiert sie aus. Dieser äußere Rahmen verbirgt indessen einige Jugendprobleme. Junge Menschen, die ihren Lehrer auf raffinierte Weise ärgern und dann herausfinden, daß hinter diesem Lehrer ein einsamer Mensch steht. *Schi.*
Empfohlen.

Irving Petite: *Mister B.* Ein Bärensommer in den Cascade Mountains. Übersetzt von Hanna Höck. Photos von Irvig Petite. Franckh, Stuttgart. 1966. 152 S. Leinen. Fr. 17.30.

Ein kleiner Bär wird von seiner Mutter verlassen und sucht Hilfe bei den Menschen. Der Verfasser zieht das Junge auf. In ungemein fesselnder Weise erzählt er vom Heranwachsen des Bärenkindes, bis zu dessen tragischem Tod: Mister B. wird das Opfer seines Vertrauens zu den Menschen, da er keine Furcht kennt. Die vielen psychologischen Vergleiche und die eingestreuten philosophischen Überlegungen lassen das Buch erst für reifere Jugendliche geeignet erscheinen. *ek.*
Sehr empfohlen.

Fritz Wartenweiler: *Zum neuen Tag.* Illustriert von Fritz G. Wartenweiler. Rotapfel, Zürich 1966. 288 Seiten. Leinen. Fr. 13.50.

Dieses neue Buch von Fritz Wartenweiler ist entstanden aus seinen ‹Radiobetrachtungen› und aus ‹Morgenbesinnungen›, die dem eifrigen Volksbildner in seinen Kursen besonders am Herzen liegen. Dazu kommen Abschnitte über Albert Schweitzer, mit dem Fritz Wartenweiler Zeit seines Lebens befreundet war, und über den schwarzen Nobelpreisträger Luthuli. Lehrern und Erziehern ebenso wie aufgeschlossenen jungen Menschen geben diese interessanten Kapitel geeignete Anregungen zum Nachdenken über die richtige Lebensauffassung. *Schi.*
Sehr empfohlen.

Mädchenbücher

Maria Halasi: *Kati von der letzten Bank.* Erzählung. Übersetzt von Ursula Hansa/Eva Vajda. Illustriert v. Eva Zink. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart 1966. 192 Seiten. Leinen. Fr. 10.60.

Der zehnjährigen Kati, die nach dem Tod ihrer Mutter in die Großstadt Budapest zügelt, gibt die Umstellung vom Landleben ins Stadtleben zu schaffen. Das Zigeunerkind sollte sich an ein geregeltes Leben gewöhnen, mit neuen Kameradinnen sich zurechtfinden. Diesen Wandel erleben wir in einer frischen, natürlichen Art.
Sehr empfohlen ab 10 Jahren. cm.

Erika Ziegler-Stege: *Wind um Minkas Ohren.* Ein Buch von Mädchen und Pferden. Müller, Zürich 1966. 176 Seiten. Leinen. Fr. 12.80.

Eltern haben es nicht leicht mit Mädchen im Entwicklungsalter. Vater Korten versucht es, mit Reitstunden seiner hübschen Tochter ‹Minka› etwas mehr Sportlichkeit und Entschlußkraft beizubringen. Daraus ergibt sich ein ganzer Roman: Mercedes in der Reitschule, nach der Flucht vor dem ersten Sprung als Haustochter in der Fremde, im Verkehr mit jungen Männern. – Erika Ziegler stellt die Probleme auf spannende Weise dar und führt sie einer sauberen Lösung entgegen. *Schi.*
Empfohlen ab 14 Jahren.

Religiöse Jugendbücher

Jörg Zink: *Deine Zeit und alle Zeit.* Ein Buch für die junge Generation. Zahlreiche Photographien. Butzon & Bercker, Kevelaer 1966. 120 Seiten. Leinen. Fr. 19.50.

Immer wieder begegnet der Mensch in der heutigen Welt Problemen und Fragen, die gelöst und beantwortet werden müssen. Das vorliegende Buch will dem Menschen beim Lösen seiner Probleme helfen. Es gibt aber keine Patentlösungen an, jedes Problem muß von jedem überdacht und selbst zu einem guten Ende geführt werden. Die im Buch angegebenen Lösungen – zum Beispiel in der Einstellung des jungen Menschen zum Sport, zur Technik oder zum Mitmenschen – wollen nur ein Beispiel sein und nicht als einzig mögliche Lösung dastehen. Besonders hervorgehoben seien die prachtvollen Photographien, die den Text aufs beste ergänzen. Wenn auch manchmal spezifisch deutsche Probleme behandelt werden, schaden die betreffenden Überlegungen auch unserem Schweizer nichts. *hz.*
Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

Besuch in Rom und andere Geschichten. Illustriert von Johannes Grüger. Patmos, Düsseldorf 1966. – 128 Seiten. Halbleinwand. Fr. 10.35.

Vier Autoren zeichnen in acht Erzählungen einfache, aber eindrückliche Episoden aus dem Leben von Kindern verschiedener Länder, berichten von Not und Glück, von Verfehlung und Sühne. Die Geschichten, die vor allem Buben interessieren können, wirken unaufdringlich erzieherisch und sind von Johannes Grüger in der ihm eigenen klarlinigen und frohfarbenen Art sehr ansprechend illustriert. Das Buch eignet sich als Geschenk für Erstkommunikanten und Ministranten.
Empfohlen ab 9 Jahren. H. B.

Sachbücher

Kunst, Geschichte

Heinrich Pleticha und Hermann Schreiber: *Zwischen Ruhm und Untergang.* Das Leben großer Abenteurer in vier Jahrtausenden. Illustriert mit Photos. Arena, Würzburg 1966. 414 Seiten. Leinen. Fr. 19.50.

Über die ganze Welt sind die Schauplätze der abenteuerlichen Schicksale dieser Frauen und Männer, deren Leben sich zwischen Ruhm und Untergang bewegte, zerstreut. Dieser Großband mit seinen 31 Abenteuergestalten aus vier Jahrtausenden bringt in packender Art ein Stück selten gelesener und erzählter Weltgeschichte näher. *jo.*
Empfohlen ab 13 Jahren.

Hans-Otto Meissner: *Im Alleingang zum Mississippi.* Die Abenteuer des Pierre Radisson. – Cotta: Die Abenteuer der Weltentdeckung, Bd. 2. Mit Farbenphotos von Meißner und Bading. Illustriert von Heiner Rothfuchs. Cotta, Stuttgart 1966. – 240 Seiten. Leinen. Fr. 15.–.

Die Erzählung beruht auf Tatsachen. Der wagemutige Radisson öffnet mit seinen unglaublichen, bahnbrechenden Entdeckungsfahrten um die Mitte des 17. Jahrhunderts das Tor zum wilden Westen Kanadas. Wie er erzählt und was er aus eigener Erfahrung von den so ganz anders gearteten Indianerstämmen zu sagen weiß, ist packend und verdient trotz einigen schauererregenden Mordszenen unsere volle Beachtung. *Mn.*
Empfohlen ab 13 Jahren.

Hans-Otto Meissner: *... immer noch 1000 Meilen zum Pazifik.* Die Abenteuer des Alexander Mackenzie. Cotta: Die Abenteuer der Weltentdeckung, Bd. 4, mit Farbenphotos v.

Meißner und Bading. Illustriert von Heiner Rothfuchs. Cotta, Stuttgart 1966. 240 Seiten. Leinen. Fr. 15.–.

Der Verfasser hat hier dem tollkühnen Entdecker A. Mackenzie, dem es als erstem im Jahre 1793 gelang, die Westküste Nordamerikas auf dem Landwege zu erreichen, ein würdiges Denkmal gesetzt. Was ein Mensch von eiserner Härte und unbeugsamem Willen mit primitiven Mitteln zustande bringen kann, wird hier in anschaulicher und überzeugender Art geschildert. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg! *Mn.*
Empfohlen ab 13 Jahren.

KURT ROWLAND: *Muster und Form.* Sehen und Verstehen. Übersetzt von Antje Pehnt. Viele Photographien. Maier, Ravensburg 1966. 128 Seiten. Linson. Fr. 27.70.

Muster und Form unserer Gebrauchsgegenstände zum Beispiel müssen dem Material gerecht werden, aus dem sie gearbeitet sind, wenn sie echt und schön erscheinen sollen. Das vorliegende Buch will nun dem Leser zu einem gesunden Urteil verhelfen und ihm zeigen, worauf er bei der Unterscheidung zwischen guten u. schlechten Formen achten soll. Unzählige Photos bringen praktische Beispiele. Besonders hervorgehoben sei, daß der Leser immer wieder zum eigenen Denken und Prüfen angeleitet wird. Ein wertvolles Buch! *hz.*
Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

Natur

MARY REFOY: *Das bunte Reich der Natur.* Übersetzt von Dr. Heinz Woltereck. Illustriert von Pierre Probst. Delphin, Zürich 1966. – 92 Seiten. Großformat. Fr. 12.80.

Eltern und Lehrer sind froh um solche Handreichungen für ihre Kinder, obschon es nicht immer leicht fällt, eine verantwortbare Synthese zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und populärer Darstellung zu finden. Wenn auch der Wissenschaftler einige Wünsche anzubringen hat, so findet hier der jugendliche Leser reichhaltigen, leicht einprägsamen Wissensstoff, der ihm zu einem wertvollen Einblick ins Naturgeschehen verhilft. *jo.*
Empfohlen ab 13 Jahren.

KEUSSEN: *Tiere in Wald und Feld.* Illustriert von Keussen. Müller, München 1966. 20 Seiten. Laminiert. – Fr. 8.–.

Die Lebensgewohnheiten der bekanntesten Feld- und Waldtiere werden in kleinen Erzählungen kurz und recht naturgetreu beschrieben. Ganzseitige, farbige Bilder ergänzen den Text. Zwar vermögen weder Sprache noch Illustrationen hohe Ansprüche zu befriedigen, doch bietet das Büchlein trotzdem recht viel Lehrreiches. *ek.*
Empfohlen für das erste Lesealter.

BERTHA MORRIS PARKER: *Das bunte Reich des Wissens.* Übersetzt von Dr. Heinz Woltereck. Illustriert mit zahlreichen Zeichnungen und Photos. Delphin, Zürich 1966. 96 Seiten. Großformat. Fr. 12.80.

Übersichtlich, die wichtigsten Punkte erfassend, führt der reichhaltig ausgestattete Bildband durch die Gebiete der meisten Naturwissenschaften. Das sorgfältig gewählte Bildmaterial ermöglicht es dem Jugendlichen, in leichtfaßlicher und konzentrierter Form ein wertvolles Wissen anzueignen. *jo.*
Empfohlen ab 13 Jahren.

Freizeitgestaltung, Basteln
Spiel und Sport

PETER VON VARY: *10 Minuten täglich.* 132 Turnübungen für jedermann und überall. – Illustriert von Rose-Marie Joray. Rascher, Zürich 1966. 52 Seiten. Laminiert. Fr. 9.50.

Marcel Meier, Magglingen, leitet das ansprechende, handliche Buch mit einem lesenswerten Vorwort ein. Je sechs Übungen sind auf einer Doppelseite prägnant beschrieben und dargestellt. Sie vermitteln jeweils ein ausgewogenes tägliches Training. Die frische, fröhliche Art lockt zu einem Versuch, sei es in kurzem täglichen Schulturnen oder für sich privat.
Sehr empfohlen. *ek.*

ARMIN KUPFER: *Die neue Wedelschule.* – Vom Gräteschritt zur Traumspur. Illustriert mit Photographien des Verfassers. Nymphenburger Verlagshandlung, München 1966. – 144 Seiten. Laminierter Pappband. Fr. 20.80.

Wer möchte nicht das Skifahren, und wer möchte vor allem nicht auch das Wedeln beherrschen? ‹Die neue Wedelschule› versucht nun, diese Fahrtechnik möglichst einleuchtend darzulegen. Viele Reihenphotos veranschaulichen den knappen, aber klaren Text. Jede einzelne Bewegung wird genau vordemonstriert. – Das Buch wird sicher manchem Skifahrer eine gute Hilfe sein. Ob aber dadurch das Üben unter Anleitung wegfallen kann, ist eine zweite Frage. *hz.*
Empfohlen ab 13 Jahren.

Sammlungen und Reihen

Arena-Taschenbücher
Arena-Verlag, Würzburg

Nr. 1040 MAURICE DRUON: *Tistou mit den grünen Daumen.* Ein kleiner Junge verzaubert die Stadt Kimmelkorn. 128 Seiten.

Tistou hat die wunderbare Gabe, dort Blumen sprießen zu lassen, wo sonst Leid lebt, Haß und Bosheit. So verwandelt er die Herzen und verhindert sogar Kriege.
Stellenweise spricht aus diesem Buch die tiefsinnige lapidare Einfalt von Saint Exupérys ‹Kleinem Prinzen›, ohne daß allerdings dessen künstlerische Geschlossenheit erreicht würde. *-rd.*
Sehr empfohlen ab 10 Jahren.

Nr. 1050 LUISE RINSER: *Martins Reise.* Ein Junge und ein Hund auf geheimnisvoller Wanderschaft. 197 Seiten.

Martin muß – in zauberhafter Weise dazu veranlaßt – ein Jahr lang wandern, schutz- und heimatlos wie die Tiere, die er vormals so arg quälte. Auf seiner Straffahrt begegnet er der stummen Kreatur, dem Alltagsleben einfachster Leute, der Vergangenheit seiner süddeutschen Heimat, die ihm hier lebendiger entgegentritt als in hundert Geographiestunden. – So wird dem Knaben bewußt, daß man aller Natur mit Staunen und Ehrfurcht zu begegnen hat. *-rd.*
Empfohlen ab 10 Jahren.

Fortsetzung folgt